

## Lese-Andacht zum Osterfest 2021 von Pfr. Uwe Schulte:

**Votum** Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.  
Unsere Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

**Wochenspruch** aus der Offenbarung an Johannes 1,18

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

*Wir lesen, singen, summen oder sprechen*

**Lied: Er ist erstanden, Halleluja/ EG 116,1-3**

**Ostermeditation** (von Antje Sabine Naegeli)

Stark genug  
der Engel  
des Herrn,  
auch dir  
den Stein  
hinwegzuwälzen  
vom Ort,  
da er begraben ist  
unter den Scherben  
deiner Hoffnungen.

Stark genug,  
der Engel des Herrn,  
den Todesschatten  
von deinem Antlitz  
zu nehmen,  
zu lösen  
die Fessel  
untröstbarer Trauer.

Nur einen Atemzug weit weg  
das Grab.  
Nur einen Atemzug weit weg  
der Engel des Herrn.

**Evangelium nach Matthäus Kapitel 28 Verse 1-10**

Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Erscheinung war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. Die Wachen aber erbebten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot. Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat; und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern: Er ist auferstanden von den Toten. Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen. Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid gegrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder. Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen.

**Halleluja.**  
**Dies ist der Tag, den der HERR macht,**  
**lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.**  
**Halleluja.**

**Der Herr ist auferstanden,**  
**er ist wahrhaftig auferstanden.**  
**Halleluja.**

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Schwestern und Brüder,  
was für eine unglaubliche Geschichte: da gehen zwei junge Frauen „um nach dem Grab zu sehen“ – in aller Frühe, noch bevor irgendjemand anders auf den Beinen ist...  
Und anstatt Totenstille auf dem Friedhof erleben sie ein großes Erdbeben – der Boden wankt unter ihren Füßen – ich kann mir vorstellen, dass die beiden furchtbare Angst hatten.  
Allein am frühen Morgen – überhaupt den Mut, den sie aufbringen mussten allein zum Grab zu gehen.  
Und dann dieses Erdbeben: das muss sie doch so sehr erschüttert haben, dass ihnen die Knie zitterten und sie kaum weitergehen konnten.  
Und dann auch noch der Engel, der wie der Blitz einschlägt – das Gewand weiß wie Schnee. Und der sitzt dann auch noch auf *dem* Grabstein, der eigentlich das Grab verschließen sollte, wie die beiden Frauen es erwartet hatten.

Ein Morgen voller Überraschungen, Erscheinungen, unheimlichen Geschehnissen – wie gut, dass der Engel als erstes sagt: **Fürchtet euch nicht!**

Ein wenig Beruhigung konnten sie wirklich gebrauchen.

Wir könnten vielleicht auch ein wenig Beruhigung und Innehalten gebrauchen: Einen Moment genauer hinschauen, was da passiert. Es ist ja schon ganz und gar nicht selbstverständlich, dass sich da zwei Frauen am frühen Morgen auf den Weg zum Grab machen.

In anderen Evangelien wird ausdrücklich gesagt, dass die Frauen mit wohlriechenden Ölen kommen, um (wie es üblich war) dem Toten die letzte Ehre zu erweisen und den Leichnam zu salben.

Hier – bei Matthäus – ist keine Rede davon: da heißt es nur sie kamen, **um nach dem Grab zu sehen.**

Was auch immer sie vorhatten: dass sie sich auf den Weg zum Grab machen, zeigt doch, wie sehr sie diesen Jesus geliebt haben – wie sehr sie ihn vermissen. Sie folgen ihrem Herzen, ihrer Intuition.

Und dann kommt ein einzelner Engel wie ein Blitz vom Himmel und stellt alles auf den Kopf.

Die Wachen – sicherlich keine Waschlappen – „erbeben (selber wie das Erdbeben, aber) aus Furcht vor dem Engel, als wären sie tot“ - sie werden bewusstlos vor lauter Angst.

Die Frauen hingegen: von weichen Knien oder ähnlichem ist hier keine Rede. Sie lassen sich ansprechen von dem Engel, ja, lassen sich sogar von dieser ganz und gar nicht selbstverständlichen Erscheinung beruhigen.

Wie viel anders sie doch sind – ich kann mir vorstellen, dass jetzt so mancher denkt: hey komm, wird da nicht ein bisschen dick aufgetragen? Ich habe schon mit dem Glauben an die Auferstehung genug Schwierigkeiten: jetzt noch ein schneeweißer Engel, der mal eben im Erdbeben daherkommt und den Stein wegwälzt???! Es mag sein, dass wir es hier mit einer besonders bildhaften, womöglich symbolhaften Schilderung zu tun haben – und die bezieht sich allein auf die Umstände rund um die Auferstehung Jesu. Die Auferstehung selber wird gar nicht versucht zu beschreiben.

Aber genau hier liegt die wunderbare Botschaft für uns – vielleicht ein wenig verborgen: das Entscheidende ist – wieder einmal – das Wort. Die Verkündigung. Das Evangelium. **„Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat.“**

Und von wo verkündigt der Engel den Frauen die Botschaft von der Auferstehung? Er sitzt *auf* dem Stein, der den Tod endgültig besiegeln sollte – und dieser Stein war sogar versiegelt.

Gott hat Humor, oder?! Der Engel setzt sich auf das Symbol des Todes – als wenn er sagen wollte: *na und?!* Oder mit den Worten des Paulus: **„Tod, wo ist dein Stachel?“**

Das ist die Antwort Gottes auf den Tod. Ostern ist die Antwort auf Karfreitag. An Ostern antwortet Gott gleich doppelt und dreifach auf Karfreitag. Tod, wo ist dein Stachel??!

Und der Engel kommt...und die harten Jungs fallen um – und die Frauen hören als Erste die wunderbare Botschaft. Und sie lassen sich senden: „Geht eilends hin!“ (erinnern Sie sich? Die Wortwahl: „...und sie kamen eilends und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe...“). „Geht eilends hin und sagt seinen Jüngern: er ist auferstanden von den Toten!“

### **Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude.**

Sie gingen weg vom Grab – sie können sich neu dem Leben zuwenden. Aber das Vorzeichen hat sich komplett geändert – sie kamen traurig, verzweifelt, ohne Hoffnung – aber sie kehren um mit Furcht und großer Freude.

Kennen Sie das Gefühl, wenn man sein Glück kaum fassen kann? Wenn man sich eigentlich selber nicht traut es wirklich zu glauben? Wenn man sich kaum traut, es einem anderen zu erzählen, weil es so schön ist, dass man denkt, der andere versteht einen vielleicht gar nicht...?

So oder ähnlich mag es ihnen gegangen sein – den beiden Frauen, den beiden Marias – „mit Furcht und großer Freude“.

Es mag sein, dass man genau deswegen vor langer Zeit die Tradition begründete, dass der Prediger an Ostern den ein oder anderen Witz von der Kanzel erzählte, damit es auch ankommt bei den Hörenden – damit sie sich ein wenig aus der Starre, aus dem ängstlichen Zaudern und Zögern und dem es nicht glauben können, aus dem Zustand der Trauer lösen konnten. So möchte ich euch und Ihnen auch einen Witz mit auf den Weg geben: Ein junger Theologiestudent sitzt bei frühlingshaftem Wetter draußen im Park des Uni-Geländes und liest eifrig die Bibel. Plötzlich jubelt er los: „Halleluja, preist den Herrn, er hat das Rote Meer geteilt, damit das Volk Israel in die Freiheit ziehen kann.“ Ein Professor, der vorbeikommt, sagt: „Jetzt kommen Sie mal runter, junger Mann. Die Wissenschaft hat herausgefunden, dass das Wasser an dieser Stelle nur knietief war.“ Enttäuscht liest der junge Mann weiter. Als der Professor weiter entfernt ist, hört der Student noch lauter jubeln und rufen: „Halleluja, preist den Herrn. Er hat die Verfolger in knietiefem Wasser ertrinken lassen!“

### **Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren. Amen**

Phil 4,7

*Wir lesen, singen, summen oder sprechen*

#### **Lied: Christ ist erstanden/ EG 99**

Christ ist erstanden  
von der Marter alle.  
Des solln wir alle froh sein;  
Christ will unser Trost sein.  
Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja.  
Des solln wir alle froh sein;  
Christ will unser Trost sein.  
Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden,  
so wär die Welt vergangen.  
Seit dass er erstanden ist,  
so freut sich alles, was da ist.  
Kyrieleis.

**Fürbitten** (aus: Reformierte Liturgie)

Wir danken dir, Gott,  
dass du der Gott des Lebens bist gegen allen Tod.  
Wir danken dir, dass du in Jesus Christus  
und seiner Auferstehung  
dem Tod die Macht genommen hast  
und ein für allemal einsteht für das Leben.

So bitten wir dich für alle,  
die noch unter der Macht des Todes leiden:  
für die Kranken und für die Sterbenden;  
für die Alten, Einsamen und die Verzweifelten.  
Sende ihnen deine Boten des Friedens,  
damit sie Hilfe finden und gestärkt werden.

Wir bitten dich für alle, die versuchen,  
gegen die Macht des Todes anzukämpfen:  
für Ärztinnen und Ärzte, Schwestern und Pfleger,  
für die Wissenschaftler und Politiker,  
für die Menschen in den sozialen Berufen;  
dass sie imstande sind, zu helfen  
durch Heilung von Krankheit,  
durch Arbeit für den Frieden.  
Lass ihr Verständnis Mut machen  
und ihre Hilfe Hoffnung schenken.  
Gott, wir bitten für uns selbst:  
Schenke uns von deiner Schöpferkraft  
so viel, so reichlich,  
dass wir aufstehen können  
und tragen, was uns das Leben aufgibt.

**Vater unser** im Himmel,  
geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme, dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

**Segensbitte** (aus: Reformierte Liturgie):

Gott, segne uns und behüte uns.  
Gott, schütze unser Leben und bewahre unsere Hoffnung.  
Gott, lass dein Angesicht leuchten über uns,  
dass wir für andere leuchten.  
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und erhalte uns  
im Vertrauen auf dich. Amen.